

Parktheater: Constanze Becker freut sich über den Theaterpreis / Straffer Festakt

Eysoldt-Ring für eine Urkraft auf der Bühne

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

BENSHEIM. Im Parktheater wurde am Samstagabend der bedeutendste Theaterpreis im deutschsprachigen Raum vergeben: Mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring 2012 würdigte die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste die schauspielerische Leistung von Constanze Becker für ihre intensive Darstellung von Euripides' Medea in der gleichnamigen Inszenierung am Frankfurter Schauspielhaus.

Weniger distanziert als erwartet

Der Ring ist mit 10000 Euro dotiert. Auf der Bühne präsentierte sich die 34-jährige Preisträgerin weniger distanziert, als ihr Ruf dies erwarten ließ. Becker gilt als medienscheu und „hasst den Rummel um sie herum“, wie Regisseur Michael Thalheimer in Bensheim erklärte. Wenig später nimmt die Schauspielerin lächelnd und gerührt die Auszeichnung entgegen. Sie verweist auf die Liste der Preisträger und betont: „Jeder hat das Theater seiner Zeit geprägt.“ Dass sie selbst schon in jungen Jahren als mimische Urkraft und „Heroine“ der deutschsprachigen Bühnen hochgelobt wird, kommentiert sie mit vornehmer Zurückhaltung: „Es geht mir mehr um die Figur an sich als um meine Interpretation.“

Ein Wort des Danks ging ans Frankfurter Ensemble. In einem erfreulich straffen und auch für Theaterabstinenzler gut verträglichen Festakt gab es – passend zum Höhepunkt – auch einen schönen emotionalen Moment: Als Söhnchen Ludwig (knapp zwei) nach der Mama ruft, holt Bürgermeister Thorsten Herrmann den Kleinen kurzerhand

auf die Bühne hinauf. Dort applaudiert er fleißig mit.

Auch Vater Oliver Kraushaar, ebenfalls festes Ensemblemitglied am Frankfurter Haus, sitzt in der ersten Reihe. Dass sie ausgerechnet für ihre wuchtige Darstellung der grausamen Kindsmörderin ausgezeichnet wird, gefällt Constanze Becker besonders gut: „Das ist eine Inszenierung, die meiner Art von Theater sehr entspricht“, sagt sie auch in Richtung von Michael Thalheimer, mit dem sie bei der „Medea“ zum vierten Mal zusammenarbeitet.

Und weil ihr, wie gesagt, jede Art von Zeremonie und Lobesrede zuwider ist, bat sie den vertrauten Regisseur, die Laudatio zu übernehmen. Der sparte nicht mit Superlativen. Bezeichnete die Becker als ein

Gertrud-Eysoldt-Ring

■ Der Gertrud-Eysoldt-Ring wird seit 1986 jährlich im März in Bensheim vergeben.

■ Mit der Vergabe würdigt die Stadt in Zusammenarbeit mit der hier ansässigen Deutschen Akademie der Darstellenden Künste eine außergewöhnliche schauspielerische Leistung an einer deutschsprachigen Bühne.

■ Erste Preisträgerin war Doris Schade im Jahre 1986. Ihr folgten große Schauspielerinnen und Schauspieler wie **Cornelia Froboes**, **Corinna Harfouch**, **Nina Hoss**, **Ulrich Mühe**, **Ulrich Matthes**, **Klaus Maria Brandauer**, **Barbara Nüsse** oder **Kersten Dene**. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine dreiköpfige Jury unter dem Vorsitzenden Frank Baumbauer. tr

Geschenk für jeden Regisseur, als inspirierende Kollegin und als großes Ereignis für das Theaterpublikum. Auf der Bühne bringe sie Unvereinbares zusammen und verkörpere dadurch eine faszinierende „Gleichzeitigkeit aller Gegensätze“.

Authentisch und ungekünstelt

So auch in der Rolle der Medea, wo sie radikale Härte und tiefe Verletzlichkeit vereint. „Keine andere Schauspielerin bringt eine derartige Ambivalenz auf die Bühne als Constanze Becker“, so Thalheimer im Parktheater. Nach der „Orestie“, nach „Ödipus“ und den „Ratten“ gelten beide als eingespieltes Team. Becker sagt später: „Wir sprechen die gleiche künstlerische Sprache.“

Thalheimers Feststellung, sie sei eine der uneteilsten Schauspielerinnen, die er kenne, bestätigt sich bei ihrem Besuch in Bensheim. Constanze Becker wirkt in jeder Sekunde authentisch, ungekünstelt und gerade heraus. Völlig frei von Moden und Manierismen, wie es Thalheimer ausdrückt. Das stimmt und macht Freude.

Großer Applaus

Gleichzeitig spürt man die konsequente Hinwendung, die sie ihrer Arbeit schenkt. „Ihre Größe liegt in der kompromisslosen Einfachheit und Ruhe“, so der Regisseur weiter. Großer Applaus für eine große Schauspielerin.

In der schillernden Liste der Eysoldt-Preisträger ist Constanze Becker ein weiterer Edelstein. Und einer, der gerade erst mit dem Glänzen begonnen hat.

• Weitere Bilder von der Verleihung und der Gala unter www.bergstraesser-anzeiger.de